

## Auswärtsfahrt nach Heidenheim

### BILDUNGSREISE »GEORG ELSER«

**Tausende FC-Fans folgen ihrem Verein zu den Auswärtsspielen quer durch Deutschland. Eine sechsköpfige Reisegruppe des 1. FC Köln nutzte die Auswärtsfahrt nach Heidenheim am 28. Spieltag dazu, den Stadionbesuch in der Voith-Arena mit einer Bildungsreise zu verbinden.**

Am Samstag, den 6. April, startete der Wochenendausflug zum Thema „Widerstand im Nationalsozialismus“. Die Bildungsreise beleuchtete dabei schwerpunktmäßig das Leben von Georg Elser und sein missglücktes Hitler-Attentat. Bereits seit 1938 hatte der Schreiner Elser aus Königsbronn geplant, Adolf Hitler zu töten und so den drohenden Krieg zu verhindern. Als er erfuhr, dass Hitler am 8. November 1939 im Bürgerbräukeller in München sprechen würde, platzierte er dort in nächtelanger Arbeit eine Bombe mit einem Zeitzünder. Wenige Minuten vor der Explosion verließ Hitler den Veranstaltungssaal jedoch unbeschadet. Noch am gleichen Abend wurde Elser auf seiner Flucht in die Schweiz gefasst und der Gestapo übergeben. Nach Jahren in nationalsozialistischer Gefangenschaft wurde Georg Elser schließlich am 9. April 1945 im Konzentrationslager Dachau erschossen.

Politikwissenschaftler Pierre Klapp, der ein Experte auf dem Gebiet und gleichzeitig großer FC-Fan ist, begleitete das Projekt und die Reise. Die Gruppe bestand außerdem aus Christian Hoheisel als Vertreter des Mitgliederrats, Thorsten Friedrich aus dem Fanbetreuungs-Team von Rainer Mendel, Janina Loosen von

fans1991 sowie FC-Fanvertreter Axel Claas und Nicolas Dahlmann vom FC-Kidsclub.

Wer war der Mann, der fast im Alleingang die gesamte Führungsriege der NSDAP getötet und damit die Welt verändert hätte? Wie wurde das Attentat nach 1945 in Königsbronn aufgearbeitet und welche Rolle spielt Georg Elser heute für die Erinnerungskultur an den Nationalsozialismus? In Elsers Heimatort Königsbronn, rund zehn Kilometer entfernt von Heidenheim, gingen die Teilnehmenden diesen und weiteren Fragen nach.

Nach der Ankunft im Hotel Vilotel Oberkochen folgte zunächst eine inhaltliche Einführung und die Vorführung des Films „Elser – Er hätte die Welt verändert“ mit einer anschließenden Diskussion. Der Sonntag startete für die Teilnehmer der Bildungsreise mit einem ausgiebigen Frühstück und einer anschließenden Führung durch die Gedenkstätte Königsbronn. „Unser Ziel ist es, bei der zukünftigen Präventionsarbeit gegen Rassismus und Gewalt die bisherigen Angebote für Mitglieder und Fans zu erweitern und ab der kommenden Saison bei Auswärtsspielen in der Region diese Bildungsreise dann gemeinsam mit einer größeren Anzahl von Mitgliedern und Fans durchzuführen“, sagt Thorsten Friedrich.

Der Besuch der Grabstätte Georg Elsers bildete den inhaltlichen Abschluss der Bildungsreise. Danach ging es für alle noch gemeinsam ins Stadion.

